

Hermann Hango

Der Emir von Ispahan

(1890)

Es schreitet in seinem achat'nen Saal
Der Emir von Ispahan,
Die Stirne gefurcht, das Auge voll Qual,
Ruhlos hinab, hinan.

5 An der Thüre steht zitternd der Großvezier,
Zu ihm tritt der Emir heran:
So sprichst du, schon stünde der Tod vor ihr
Und griffe sie eiskalt an?
's wär' Alles versucht, 's wär' Alles gethan;
10 Es gäbe nur einen Mann,
Der die welkende Rose von Ispahan
Noch dem Tode entreißen kann?

»Nur einer, Herr! drum stehe ich hier —
Der Arzt aus dem Abendland;
15 Und er nur, wenn —« es schweigt der Vezier,
Der Emir knirscht und ballet die Hand;
Geht wieder hinab, hinan wie der Leu
Im Kerker, tritt dann zum Vezier,
Spricht heiseren Tones und blicket scheu:
20 So sei es, führ' ihn zu ihr!

Die Stunde scheint endlos dem Emir zu sein,
Frost schüttelt ihn, inneres Grau'n —
Ein Mann bei ihr, ein fremder, allein
Und — — hüllenlos muß er sie schaun!

25 Da kommt mit beflügeltem Schritt der Vezier:
»Heil Emir von Ispahan!

Der Schlummer weilt statt des Todes bei ihr,
Neu knüpft der Faden sich an.«

Der Emir zuckt mit der Wimper nicht:
30 So hat er —? »Sein Bestes gethan!«

Sie gesehen, wie sonst nur das Angesicht
Des Emirs von Ispahan —?

»Er mußte — —« So raub' ihm zur Stunde, Vezier,
Der Augen türkisenen Schein

35 Und setz' die zwei schönsten Diamanten dafür
Aus meinem Schatze ihm ein.

Dann hänge den Arzt des Serailes ans Thor,
Den schwarzen, verschnittenen Schuft,

Und hänge den ganzen Weisen-Chor,
40 Auf den er sich etwa beruft . . .

Bleich wankt aus dem Saale der Vezier,
Die Arme gehorsam verschränkt;
Der Emir aber, der eilet zu ihr,
Die ihm Allah aufs Neue geschenkt.

Z. 25 B: beflügelten Schrittes

Z. 41 B: *Erbleichend*: Bleich — *Saal*: Saale

Z. 43 B: *aber, der eilet*: aber eilet

45 Sie schlummert und lächelt im rosigen Schlaf,
 Sanft wogt ihr die weiße Brust —
 Ha! daß ein anderes Auge sie traf,
 Das vergiftet des Emirs Lust.
 Er rückt ihr unter des Köpfchens Last
50 Den Arm; er betrachtet voll Qual
 Sie lang' — dann stößt mit verzweifelter Hast
 Er ihr in den Busen den Stahl.

Textnachweise:

- A *Der Gesellschafter. Monatsschrift für Litteratur und Kunst*, Jahrgang 1890, 1. Quartal, Leipzig 1890, S. 258 f.
- B Hermann Hango, *Zum Licht! Gedichte*, Stuttgart 1890, S. 128–130.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.